

### Versuchter Einbruch in Bekleidungsgeschäft

■ **Verl (nw).** In der Zeit von Freitagabend, 18.15 Uhr bis Samstagmorgen 8.45 Uhr haben bislang unbekannte Täter versucht, in ein Bekleidungsgeschäft am Westring einzubrechen. Die Täter manipulierten zunächst die Alarmanlage und versuchten anschließend ein Fenster des Geschäftes aufzuhebeln. Sie gelangten aber nicht in das Gebäude. Die Polizei sucht Zeugen. Wer hat rund um die angegebene Tatzeit am Tatort oder in dessen Umgebung verdächtige Wahrnehmungen gemacht? Hinweise nimmt die Polizei Gütersloh unter Tel. (0 52 41) 86 90 entgegen.

### Infoveranstaltungen zu „Verl 2030“

■ **Verl (nw).** Vor der endgültigen Entscheidung über das Entwicklungskonzept „Verl 2030“ im Stadtrat lädt Bürgermeister Michael Esken alle Bürger ein, den Entwurf des Gesamtkonzeptes mit Vertretern der Stadtverwaltung sowie des Planungsbüros in den Stadtteilen zu erörtern: am Montag, 22. Januar, in der Grundschule Kaunitz, am Dienstag, 23. Januar, im Bürgerhaus „Hühnerstall“ in Bornholte-Bahnhof, am Mittwoch, 24. Januar, in der St.-Georg-Schule in Sürenheide und am Donnerstag, 25. Januar, im Sitzungssaal des Rathauses. Beginn ist jeweils um 18.30 Uhr.

### Einbruch in Büro an der Gütersloher Straße

■ **Verl (nw).** In der Nacht zu Samstag – von Freitag, 18 Uhr bis zum Samstagmorgen, 5.45 Uhr – sind Unbekannte in ein Büro an der Gütersloher Straße eingebrochen. Die Täter hebelten eine Lagertür auf und öffneten dann gewaltsam eine Bürotür. Das Büro wurde durchsucht. Mit einer Geldbörse als Beute verließen die Täter den Tatort. Die Polizei sucht Zeugen. Hinweise nimmt die Polizei Gütersloh entgegen unter Tel. (0 52 41) 86 90.

### Aufmerksame Zeugen merken sich Kennzeichen

■ **Verl (nw).** Der Fahrer eines silbernen Mercedes Benz beschädigte am Freitagvormittag um 11.35 Uhr beim Rangieren auf dem Parkplatz an der Bahnhofstraße einen dort parkenden braunen Opel. Nach dem Unfall verließ der Fahrer den Unfallort, ohne sich um den entstandenen Schaden zu kümmern. Zwei Zeuginnen merkten sich das Kennzeichen, welches schnell zum Halter des Fahrzeugs führte. Die Polizei leitete Ermittlungen sowie ein Strafverfahren wegen Unfallsflucht ein.

### Sprechstunde der Hospizgruppe

■ **Verl (nw).** Die Ambulante Hospizgruppe Verl informiert über die Möglichkeiten der Unterstützung am Lebensende. Die Sprechstunde findet statt am Mittwoch, 17. Januar, von 15 bis 17 Uhr im Café des St.-Anna-Altenzentrums. Mitarbeiter der Hospizgruppe geben Informationen zu den Angeboten des Vereins und bieten auf Wunsch eine Beratung an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen unter Tel. (0 52 46) 70 03 15.

### Versammlung der BSV-Damenkompanie

■ **Verl (nw).** Die Damenkompanie des Bürgerschützenvereins Verl-Bornholte-Sende trifft sich: Am Mittwoch, 17. Januar, findet die Versammlung ab 19.30 Uhr auf dem Schießstand am Schmiedestrag 168 in Verl-Bornholte statt. Unter anderem steht eine wichtige Wahl auf der Tagesordnung: die der stellvertretenden Kompanieführerin. Nicht zuletzt deshalb bitten die Kompanieführerinnen um rege Teilnahme.

## Aktion Rumpelkammer startet am Samstag

**Kolpingsfamilien:** Altkleider werden

eingesammelt – Altpapier allerdings nicht mehr

■ **Verl (nw).** Wenn es um das Sammeln von Altkleidern im Rahmen der „Aktion Rumpelkammer“ geht, machen die Kolpingsfamilien aus Kaunitz, Sürenheide und Verl gemeinsame Sache. So auch 2018 am Samstag, 20. Januar, ab acht Uhr. Dann startet die Aktion Rumpelkammer 2018.

1966 sammelten in Verl zum ersten Mal Kolpingsfamilien-Mitglieder Altkleider und damals auch noch Altpapier in der Gemeinde Verl ein. Am Samstag, 20. Januar, machen sich die Kaunitzer, Sürenheider und Verler Kolpingsfamilien-Mitglieder ab 8 Uhr zum 52. Mal auf den Weg, um im Stadtgebiet im Rahmen der „Aktion Rumpelkammer“ Altkleider-Säcke zu sammeln.

„Auch wenn es Wochenende ist, und vielleicht der eine oder andere Mitbürger lieber etwas länger in den Federn liegen möchte, bitten wir dennoch alle Spender darum, die Kleidersäcke wirklich erst am Samstagmorgen gut sichtbar herauszustellen“, fordert Peter Maasmeier, der vor Ort die Sammelaktion des Bezirksverbandes Wiedenbrück koordiniert,

die Bürger auf. Immer wieder ist es nämlich in der Vergangenheit vorgekommen, dass bereits am Vorabend an Straßen gestellte Kleidersäcke entweder geklaut oder zerrissen wurden und die dann unbrauchbaren Textilien auf der Straße lagen. „Das möchten wir natürlich vermeiden“, so Maasmeier. Verständlich, denn allein der Zeitplan ist eng. Rumpelkammer in Verl zum ersten Mal Kolpingsfamilien-Mitglieder Altkleider und damals auch noch Altpapier in der Gemeinde Verl ein. Am Samstag, 20. Januar, machen sich die Kaunitzer, Sürenheider und Verler Kolpingsfamilien-Mitglieder ab 8 Uhr zum 52. Mal auf den Weg, um im Stadtgebiet im Rahmen der „Aktion Rumpelkammer“ Altkleider-Säcke zu sammeln.

„Auch wenn es Wochenende ist, und vielleicht der eine oder andere Mitbürger lieber etwas länger in den Federn liegen möchte, bitten wir dennoch alle Spender darum, die Kleidersäcke wirklich erst am Samstagmorgen gut sichtbar herauszustellen“, fordert Peter Maasmeier, der vor Ort die Sammelaktion des Bezirksverbandes Wiedenbrück koordiniert,

niert, die Bürger auf. Immer wieder ist es nämlich in der Vergangenheit vorgekommen, dass bereits am Vorabend an Straßen gestellte Kleidersäcke entweder geklaut oder zerrissen wurden und die dann unbrauchbaren Textilien auf der Straße lagen. „Das möchten wir natürlich vermeiden“, so Maasmeier. Verständlich, denn allein der Zeitplan ist eng. Rumpelkammer in Verl zum ersten Mal Kolpingsfamilien-Mitglieder Altkleider und damals auch noch Altpapier in der Gemeinde Verl ein. Am Samstag, 20. Januar, machen sich die Kaunitzer, Sürenheider und Verler Kolpingsfamilien-Mitglieder ab 8 Uhr zum 52. Mal auf den Weg, um im Stadtgebiet im Rahmen der „Aktion Rumpelkammer“ Altkleider-Säcke zu sammeln.



Unfall: Beim Rückwärtsfahren erfasste dieser Müllwagen den 88-Jährigen auf der Straße Zum Buschhof. Der Mann wurde tödlich verletzt.

FOTOS: ANDREAS EICKHOF

# Tödlicher Unfall mit Müllwagen

**Unfall:** Ein 88-jähriger Fußgänger bewegte sich mit dem Rücken zum rückwärts fahrenden Entsorgungsfahrzeug und wurde von diesem überrollt. Nur in absoluten Ausnahmefällen dürfen Müllautos rückwärts fahren

Von **Andreas Eickhoff** und **Natalie Gottwald**

■ **Verl-Kaunitz.** Am Montagmittag gegen 12.20 Uhr wurde ein 88-jähriger Mann auf der Straße Zum Buschhof von einem rückwärts fahrenden Müllwagen erfasst und tödlich verletzt. Nach ersten Informationen waren sowohl der Rentner als auch der Müllwagen aus Richtung Kirchstraße kommend in Richtung Peitzweg unterwegs, als es zu dem tragischen Unfall kam.

Der Müllwagen ist mit einer Rückfahrkamera ausgestattet, dennoch erkannte der Fahrer den Fußgänger nicht. Der Mann, der sich mit dem Rücken zum Entsorgungsfahrzeug bewegte, wurde offenbar überrollt und tödlich verletzt.

Die Freiwillige Feuerwehr Verl wurde mit den Löschzügen Verl und Kaunitz alarmiert, berichtete der neue



Flatterband: Die Unglücksstelle in Kaunitz wurde weiträumig abgesperrt. Der Unfall wird jetzt von der DEKRA rekonstruiert.

Feuerwehrchef Martin Wanders. Rund 40 Einsatzkräfte seien nach dem Alarm (eingeklemmte Person) innerhalb weniger Minuten zu der Unfallstelle unterwegs gewesen, doch schon nach der Rückmeldung der ersten Kräfte wurde

de der Löschzug Verl abbestellt. Der ebenfalls herbeigeeilte Notarzt aus Rheda-Wiedenbrück bestätigte nach seinem Eintreffen den Tod des Mannes. Ferner war noch ein Rettungswagen aus Hövelhof an die Unfallstelle geeilt. Die Polizei sperrte die klei-

ne Straße direkt an der Einmündung Kirchweg für die Dauer der Beweissicherung. Mitarbeiter der DEKRA wurden von der Staatsanwaltschaft Bielefeld mit der Rekonstruktion des Unfalls beauftragt.

Laut Unfallverhütungsvorschrift der Unfallkasse NRW darf Müll nur abgeholt werden, „wenn ein Rückwärtsfahren nicht erforderlich ist“. Diese Vorschrift gilt seit 1979. Anlieger müssen sonst ihre Gefährdung bis zur nächst größeren Straße bringen. Unglücke mit rückwärtsfahrenden Müllautos haben bereits eine längere Vorgeschichte: Nachdem es bundesweit zu vier tödlichen Unfällen gekommen war, verabschiedeten die Unfallkasse NRW, die Entsorgungswirtschaft und die Gewerkschaft Verdi bereits im Jahr 2016 eine Branchenregelung, wonach

Müllwagen nur noch in Ausnahmesituationen rückwärts fahren dürfen. In Gütersloh waren daraufhin im Zuge einer Überprüfung alle Optionen, die ein Rückwärtsfahren in betroffenen Straßen verhindern könnten, in Erwägung gezogen worden – unter anderem das Herausnehmen von Sperrpfählen.

Seit Beginn des Jahres 2017 gilt zusätzlich noch eine bundesweite Richtlinie der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). Auch die besagt, dass das Rückwärtsfahren vermieden und nur in Ausnahmefällen erlaubt werden soll.

**nw.de** MEHR FOTOS UND EIN VIDEO

[www.nw.de/guetersloh](http://www.nw.de/guetersloh)

## Obrigkeiten aller Art sind Thema in der Kunst

**Ausstellung:** Bilder der Gütersloherin Marlene Richter sind im Heimathaus zu sehen. Die Künstlerin hat einen Hang zum Surrealen und zeigt ihre Werke in Verl unter dem Thema „Zwischenwelten“

■ **Verl (rb).** Tagträumerei und Fremdbestimmung durch Obrigkeiten aller Art – zwei Themen, die zunächst wenig miteinander zu tun zu haben scheinen, untergründig aber womöglich doch. Und sie beschäftigen die Gütersloher Malerin Marlene Richter. Unter dem Titel „Zwischenwelten“ ist im Verler Heimathaus noch bis zum 10. März eine Auswahl ihrer Gemälde ausgestellt.

Obrigkeit, das können bei Marlene Richter Eltern, Lehrer, der Staat, aber auch die moderne Informationsflut sein. Einem mit Zeitungsschnipsel verklebten, einem was auch immer empfangenden wie von den Umgebung abkapselnden Kopfhörer tragenden Haupt setzt sie zum Beispiel noch einen Hahn oben drauf. Gegenüber hängen vier Frauenporträts, eines mit Mäuschen am Hut, ein anderes mit springendem Frosch, das scheint tagträumend unge-nutztes Hirn- und Fantasiepotenzial auf, Freiraum, der auch gegen Fremdbestimmung zu nutzen wäre. Dagegen wirken kopflose



Kunst im Heimathaus: Die Gütersloher Künstlerin Marlene Richter präsentiert ihre Gemälde, hier „Surreale Welt“, im Verler Heimathaus. Die Bilder sind dort bis zum 10. März zu sehen. FOTO: ROLF BIRKHOLZ

Herren-Oberkörper bei der „Krisensitzung“ über ihrem Volk, ihren Untertanen, ihrer Belegschaft eher ratlos. Lläuft das böse Spiel aus dem Ruder? Eine „Hommage an Paganini“ wiederum sieht die klassische Musik durch zerhackte Straßentöne von einem „Zerfall der Kultur“ bedroht. Mit Edgar Allan Poes Ge-

schichte „Der Müßiggänger“ setzt sich ein weiteres Bild auseinander.

Als Studentin der Gründerin des Wiedenbrücker Design-Lehrinstituts Haus Aus-sel und ehemaligen Dozentin an der Fachhochschule Lippe einmal Gipsformen ihrer Füße schenken, brachte das Marlene Richter auf die Idee zu

einer Trilogie über die Macht des Staates, Menschen in den Krieg zu schicken und die verletzt oder tot Heimgekehrten mit einem Denkmal aus Füßen zu ehren: mit der Inschrift „Nada“ (Nichts) und einem stinkenden Fisch daneben.

### Gipsfußpaar vor einer leicht aus den Fugen geratenen Landschaft

Eine dieser Arbeiten, wie alle 22 Exponate in Mischtechnik gemalt, rückt ein Gipsfußpaar groß in den Vordergrund einer leicht aus den Fugen geratenen Landschaft. „Surreale Welt“ heißt das Gemälde. Und es mag zumindest dem Titel nach anklagen lassen, dass Marlene Richter einst, als sie die übliche Kunstmappe für ihr Studium erstellen musste, beim bekannten, surrealistisch geprägten Gütersloher Maler Woldemar Winkler zu zeichnen lernte. „Das hat mir bis heute immer noch geholfen“, blickt sie zurück.

## Zweiter Film im Familienkino

■ **Verl (nw).** Mit dem Film „Als der Weihnachtsmann vom Himmel fiel“ ist im Dezember erfolgreich die neue städtische Veranstaltungsreihe „Familienkino“ gestartet. Nun steht der zweite Filmnachmittag auf dem Programm: Am kommenden Sonntag, 21. Januar, ist der Astrid-Lindgren-Klassiker „Pippi Langstrumpf“ in der Bibliothek auf großer Leinwand zu sehen.

Zum Inhalt: Die Geschwister Tommy und Annika haben sich schon lange ein bisschen Abwechslung in ihrem langweiligen Dorf gewünscht. Da kommt eines Tages ein kleines, rothaariges Mädchen in das Dorf geritten und zieht mit ihrem Pferd Kleiner Onkel und ihrem Äffchen Herr Nilsson in die Villa Kunterbunt ein. Es ist Pippi Langstrumpf. Endlich ist was los im Dorf, denn Pippi sorgt dafür, dass niemandem langweilig wird. Leider will die Erzieherin Pürrelius dem ein Ende bereiten. Doch da kennt sie Pippi Langstrumpf schlecht. Zu dem Film sind um 15 Uhr alle Kinder, Eltern und Großeltern in der Bibliothek willkommen. Der Eintritt ist frei.